



Kontakt

SNSB - Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie
- Paläontologisches Museum -

Richard-Wagner-Straße 10
80333 München

Tel.: 089-2180-6630
E-mail: bspg@snsb.de



SNSB 
Bayerische
Staatssammlung für
Paläontologie und Geologie

Fossil des Monats

Nr. 364 – Februar 2025

Ur-Gliederfüßer



Anfahrt

U2/U8 Königsplatz
U1 Stiglmaierplatz
Bus 58 und 100 Königsplatz

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8:00 bis 16:00 Uhr
Freitag: 8:00 bis 14:00 Uhr
Am Wochenende und an Feiertagen geschlossen,
außer am 1. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr
mit Museumsführungen (11:30 & 14:30 Uhr)
und Kinderquiz.
24. & 31. Dezember geschlossen;
Faschingsdienstag ab 12.00 Uhr geschlossen.
Eintritt frei!
(Der Zugang zum Museum ist leider nicht barrierefrei!)

Führungen für Gruppen

nach Vereinbarung:
Tel.: 089-2180-6630; E-Mail: bspg@snsb.de
(Sekretariat, Frau Schönhofer)

Führungen für Schulklassen

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)
Tel.: 089-9541152-20, -21, -22; buchung@mpz-bayern.de

Ferienführungen <https://bspg.snsb.de/fuehrungen>

© Fotos und Abbildungen
T. Neubauer

SNSB-BSPG 2007 XI 7

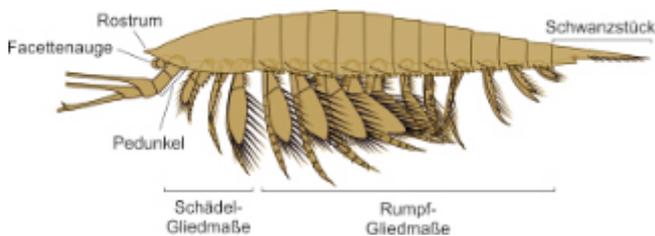
SNSB 
Staatliche
Naturwissenschaftliche
Sammlungen Bayerns

Ur-Gliederfüßer cf. *Leancoilia illecebrosa* (Hou, 1987)

Paläozoikum: Unter-Kambrium, Maotianshan-Schiefer, ca. 520 Millionen Jahre alt
Maotianshan-Hügel, Chengjiang, Yunnan, China

Leancoilia illecebrosa ist eine Art urtümlicher Gliederfüßer (Arthropoden) aus der Zeit des frühen Kambriums. Sie ist ein früher Vertreter der Megacheira, einer gänzlich ausgestorbenen Gruppe von räuberischen Gliederfüßern, die weltweit in den Meeren vom frühen Kambrium bis zum späten Ordovizium verbreitet waren. Je nach Autoren werden bis zu etwa 20 Gattungen und mehrere Familien unterschieden. Allerdings sind die Verwandtschaften innerhalb dieser Großgruppe teils umstritten.

Der Name Megacheira – zu deutsch „große Hände“ – ist an die eigentümliche Morphologie mit den oftmals großen Anhängen am Kopf angelehnt, die teilweise an Arme erinnern und zumindest in manchen Gattungen auch als Fangen von Beute genutzt wurden. In einigen Gattungen hat man nachgewiesen, dass diese Anhänge sehr beweglich waren, was den Beutefang wohl erleichterte. Von manchen Megacheira-Arten nimmt man an, dass sie sich von kleineren Gliederfüßern ernährten, wie den Bradoriida, einer ebenfalls ausgestorbenen Gruppen von kleinen, doppelklappigen Gliederfüßern.



Rekonstruktion von *Leancoilia illecebrosa* (Hou, 1987), verändert nach Liu et al. (2007, GFF).
Anmerkung: die Kopfanhänge (links) sind abgeschnitten.



cf. *Leancoilia illecebrosa* (Hou, 1987) aus dem Unter-Kambrium von Chengjiang (China); Maßstab: 5mm

Leancoilia illecebrosa wurde als adultes Tier bis zu 46 mm lang; unser deutlich kleineres Stück stellt möglicherweise ein nicht erwachsenes Tier dar. In ihrer Morphologie ähneln *Leancoilia illecebrosa* und verwandte Arten der Megacheira heutigen Krebstieren, sie sind mit diesen aber nur entfernt verwandt. Tatsächlich ist die Verwandtschaft der Megacheira zu heutigen Gliederfüßern nicht gänzlich geklärt. In einigen Arbeiten werden sie als Stamm-Euarthropoda („echte Gliederfüßer“) gesehen, andere handeln sie als frühe Chelicerata, wozu heute die Spinnen und Skorpione zählen.

Leancoilia illecebrosa war eine von über 80 Arten von Arthropoden der sogenannten Chengjiang-Biota. Die Lebewelt dieser etwa 520 Millionen Jahre alten Fundstellen in Südchina ist außerordentlich gut erhalten und divers – beinahe 200 Arten wurden seit der Entdeckung 1984 bereits beschrieben. Durch die gute Erhaltung konnten bei einigen Arten auch innere Organe und Mageninhalte nachgewiesen werden, was die Aufschlüsselung von Verwandtschaften, Ernährungsweisen und Physiologie unterstützt. Auch die ansonsten äußerst seltene Erhaltung von Organismen ohne Hartteile (wie Quallen und Würmer) trägt maßgeblich zum Verständnis dieser frühen Faunen sowie der Evolution vieler Tiergruppen bei.